



Geschichte der Hopfengroßhandlung S. Krakenberger, Nürnberg-Saaz

Der ledige Kaufmann Salomon Krakenberger (geb. 1834 in Geiselwind, gest. 1884 in Nürnberg) gründete 1860 ein Handelsgeschäft, das sich seit 1864 ausschließlich dem Hopfengroßhandel widmete. Nach Anfängen im Anwesen Karolinenstraße 51 verlegte Salomon Krakenberger Mitte der 1870er Jahre Geschäft und Wohnung in die Blumenstraße 20. Anfang der 1880er Jahre bezog das Unternehmen das Gebäude Bahnhofstraße 23 und Salomons Neffe Max (geb. 1855, gest. 1911 in Nürnberg) wurde zunächst Teilhaber, nach dem Tod des Onkels Alleininhaber der Firma S. Krakenberger. 1888 wurde der Firmensitz abermals verlegt in die Badstraße 4, wo Max Krakenberger auch wohnte. 1890 trat Max' Bruder Leopold (geb. 1865 in Reichmannsdorf-Hartmannsdorf, Bezirksamt Burgebrach, gest. 1933 in Egern am Tegernsee) als Gesellschafter in die Firma ein. Im Jahre 1895 erhielt Leopold das Bürgerrecht verliehen. Nach dem Tod von Max Krakenberger trat an seiner Stelle seine Witwe Cäcilie (1857 - 1924) in die Firma ein. Diesen Zweig der Familie vertraten schließlich bis zur Auflösung der Firma Dr. Walter Krakenberger (geb. 1886 in Nürnberg, gest. 1944 im KZ Bergen-Belsen; Eintritt in die Firma 1912) und Erich Krakenberger (1892 in Nürnberg, gest. 1973), der ab 1933 das Unternehmen in der böhmischen Hopfenmetropole Saaz repräsentierte. In Nürnberg tätig war außerdem Leopolds Sohn Otto Krakenberger (geb. 1898 in Nürnberg, gest. 1991 in Nürnberg).

Bis 1923 fand durch die gegenseitige Teilhaberschaft der Gesellschafter der Firmen S. Krakenberger (Leopold, Dr. Walter und Erich Krakenberger) und der 1854 gegründeten Hopfengroßhandlung Hopf & Söhne (Ernst Hopf, Eintritt 1919) sowie des bereits 1825 gegründeten Hopfenhandelshauses Gebrüder Hesselberger (Ernst, Hans und Betty Hesselberger, Eintritt 1920 bis 1923) ein Konzentrationsprozess seinen Abschluss, als dessen Ergebnis eine der international führenden Hopfengroßhandlungen entstand. Eine Vorstellung von der Dimension des Zusammenschlusses vermittelt die Selbstauskunft der Firma Gebrüder Hesselberger, dass allein dieses Unternehmen in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 4 Millionen Mark mit gehandelten 12.000 Zentner bayerischem Hopfen erzielte. Die Gebrüder Hesselberger, die namensgebend für den Firmenverbund wurden („Hesselberger-Gruppe“), unterhielten bereits vor 1914 Filialen und Vertretungen in Augsburg, Berlin, Hamburg, Stockholm, Moskau, Wien, Basel, Mailand und Madrid. Die Hauptabsatzgebiete der beiden anderen Schwesterfirmen lagen vor allem in West- (England, Holland, Belgien) und Nordeuropa (Dänemark, Schweden) sowie in Übersee (USA).

Unter der Führung der genannten Herren und des 1924 in die Firma eingetretenen Otto Krakenberger gelang es der Unternehmensgruppe trotz der weltwirtschaftlichen Wechsellagen der Zwischenkriegszeit vor 1933 und des Bedeutungsrückganges des deutschen Hopfenexports weiter zu expandieren. Die Schwesterunternehmen, die Mitte der zwanziger Jahre ein gemeinsames Gebäude in der Widhalmstraße 4 bezogen hatten, erwirtschafteten pro Hopfenkampagne einen Umsatz von mehreren Millionen Reichsmark, von dem etwa die Hälfte aus dem Auslandsgeschäft stammte. Neben den führenden Brauereien in Skandinavien, Holland, Belgien, Frankreich, Italien, Großbritannien und Irland zählten sie in Übersee eine Anzahl erstklassiger Unternehmungen in Nord- und Südamerika und in Asien (Batavia, Singapur, Indochina und

Japan) zu ihren Abnehmern. Selbst unter dem wachsenden Druck auf jüdische Unternehmen in Deutschland nach der „Machtergreifung“ und restriktiven Devisenbestimmungen erzielte allein die Firma S. Krakenberger 1937 dank ihrer ausgezeichneten Beziehungen noch einen Umsatz von über 1 ½ Millionen Reichsmark, von denen RM 700.000 auf Europa und Übersee und RM 800.000 auf Deutschland entfielen.

Die Zerschlagung der Unternehmensgruppe fand im Rahmen der von der Gauleitung Franken forcierten Arierisierungswelle im Gefolge der „Reichskristallnacht“ statt. Für lächerliche Beträge übernahmen die „arischen“ Angestellten Riedel und Ludwig die drei Einzelfirmen und gründeten die Firma Riedel, Ludwig & Co. Der Ablauf der „Arierisierung“ war selbst für das Verständnis der Nazis skandalös, so dass sich Riedel und Ludwig vor der so genannten „Göring-Kommission“, die 1939/40 die Vorgänge in Nürnberg seit dem November 1938 untersuchte, verantworten mussten. Davon und vom Übergang ihrer Firmen auf die Deutsche Hopfenverkehrs-gesellschaft m.b.H hatten die ehemaligen Firmeninhaber freilich keine Vorteile.

Otto Krakenberger musste im Frühjahr 1939 nach Holland emigrieren, wo er die dortige Filiale des Unternehmens als Hauptsitz von S. Krakenberger fortführte. Der Kriegsausbruch und der deutsche Überfall auf Holland im Mai 1940 ließen die Unternehmenstätigkeit schließlich zum Erliegen kommen. Nach der Haft in den Lagern Vught-Hertogenbosch, Westerbork, Bergen-Belsen und Biberach a.d. Riss knapp dem Tod entronnen, begann Otto Krakenberger unmittelbar nach Kriegsende in den Niederlanden mit dem Neuaufbau seines Unternehmens.

In England nahm Erich Krakenberger seine alten Geschäftsverbindungen wieder auf, seit Anfang der 1950er Jahre gemeinsam mit seinem Sohn, Ralph Kenber. In Nürnberg wurde eine Zusammenarbeit mit den Eigentümern der Firma Allfeld & Egloff, den aus der Schweiz stammenden Herren Willy und Otto Schmid und ihren Söhnen, Dr. Johannes und Peter Schmid, angestrebt. In der Folge führten die Familien Krakenberger und Kenber zusammen mit der Familie Schmid die Hopfengeschäfte in Nürnberg, Senefelder Straße 8, unter dem Firmennamen Dietrich Raum und kehrten so an ihren Stammsitz zurück.

Im Jahre 1965 wurde im Zuge dieser Zusammenarbeit eine Hopfenextraktionsanlage in Nürnberg-Boxdorf aufgebaut, die bis 1987 betrieben wurde.

Zwischen 1969 und 1971 schlossen sich die Firmen Dietrich Raum und Allfeld & Egloff mit weiteren Einzelfirmen zur Lupofresh-Gruppe zusammen, die schließlich unter der Leitung von Ralph Kenber, Ernst Krakenberger, Dr. Johannes Schmid, Peter Schmid und Harry Weilheimer aus folgenden internationalen Firmen bestand:

- Lupofresh Allfeld & Egloff in Nürnberg und Mainburg, Deutschland (mit Hopfenlager, Extraktion und Pellettierung),
- Lupofresh BV in Amsterdam, Niederlande,
- Lupofresh Ltd. in London, England, mit Pellettierung in Kent
- Lupofresh Inc. in New York, USA, mit Extraktion und Pellettierung in Yakima.

Dank dieser internationalen Ausrichtung entwickelte sich die Lupofresh-Gruppe zur zeitweilig drittgrößten Hopfenhandlung weltweit.

Zuletzt wurde die Nürnberger Firma von Ernst Krakenberger, Ivo Jansen und Andreas Flückiger geführt.

Durch den Tod von Erich und Otto Krakenberger, das altersbedingte Ausscheiden von Ralph Kenber und den Verkauf der Lupofresh-Gruppe durch Ernst Krakenberger im Jahre 1998 ist die über einhundertdreißigjährige Familientradition des Hopfengroßhandels und der Hopfenverarbeitung erloschen.

Gerhard Jochem. Der Autor dankt Herrn Ernst O. Krakenberger und Frau Teresa Pöller für ihre Informationen zur Familien- und Firmengeschichte.

Quellen

- Stadtarchiv Nürnberg (StadtAN) C 7/I Generalregistratur Nr. 8414, 8415
- StadtAN C 7/II Niederlassungsakten
- StadtAN C 21/III Einwohnermelderegister und -karteien
- StadtAN C 22/II Gewerbean- und -abmeldungen, Gewerberegister Nr. 53 und 1169
- StadtAN E 10/68 Nachlass Krakenberger Nr. 1 und 2
- Staatsarchiv Nürnberg Bestand Arisierungsakten

Literatur

- Adressbücher der Stadt Nürnberg.
- Heinrich Johann Barth, Christiane Klinke, Claus Schmidt: Der Große Hopfenatlas. Nürnberg 1994.
- Robert Ehrenbacher: Die Geschichte des fränkischen Hopfenbaues nebst einer Betrachtung der Entwicklung und Organisation des Nürnberger Hopfenmarktes. Diss. Erlangen. Nürnberg 1915.
- Gerhard Jochem: Mitten in Nürnberg, Nürnberg 1998.
- Gerhard Jochem, Ulrike Kettner: Gedenkbuch für die Nürnberger Opfer der Schoa, Nürnberg 1998.
- Dies.: Gedenkbuch für die Nürnberger Opfer der Schoa - Ergänzungsband, Nürnberg 2002.
- Helmut Schwarz: Der grüne Segen. Hopfenhandel in Nürnberg. In: Christian Koch, Hans-Christian Täubrich: Bier in Nürnberg-Fürth. Nürnberg 1987, S. 136 - 153.

[Index*](#)

[Home*](#)